



Aktuelles zum Thema Schimmelpilzbeseitigung

Damit der Schimmelpilz auf dem Trockenen sitzt



Der Schimmelpilz liebt es feucht und warm

Schimmelpilz-Gefahr lauert immer und überall. Warum? Ein 4-Personen-Haushalt produziert 12 Liter Wasserdampf pro Tag. Das kann in kleinen Räumen, die nicht ausreichend gelüftet werden, durchaus eine (zu) hohe relative Luftfeuchtigkeit auslösen, die dann zu Schimmelpilzbildung führt. Denn irgendwann kann die Raumluft keine Feuchtigkeit mehr aufnehmen und sie beginnt zu kondensieren. Kondensation ist nichts anderes als der Ausfall des Wassers aus der Luft. Am ehesten erkennt man dies an den Fensterscheiben. Der Schimmelpilz mag es feucht und warm. Und sie entwickeln sich meist im Verborgenen. Dann plötzlich die Entdeckung – wahlweise mit Augen oder Nase. Bröckelnder und abge-

platzter Putz, die ersten dunklen Stockflecken an der Wand, der Decke oder gar am Mobiliar. Ein modriger, muffiger Geruch ... Guter und vor allen Dingen schneller Rat tut Not. Ein Experte muss her, der der Sache auf den Grund geht. Es gilt zu ermitteln, woher die Feuchtigkeit kommt, denn sie ist es, die letzten Endes für das Malheur verantwortlich ist. Ganz unabhängig davon, ob der Schimmelpilzbefall bereits gesundheitsgefährdend ist oder nicht, führt ein solches Szenario zu einer Einschränkung der Wohnqualität. Die Unterhaltskosten drohen deutlich zu steigen, da mit einem Feuchteschaden auch stets ein Verlust des Wärmedämmwertes einher geht und dadurch die Heizkosten steigen.



Oxoid Deutschland GmbH
(Schimmelaufnahmen)



Aktuelles zum Thema Schimmelpilzbeseitigung

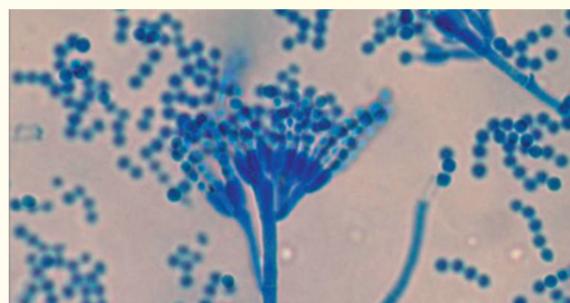
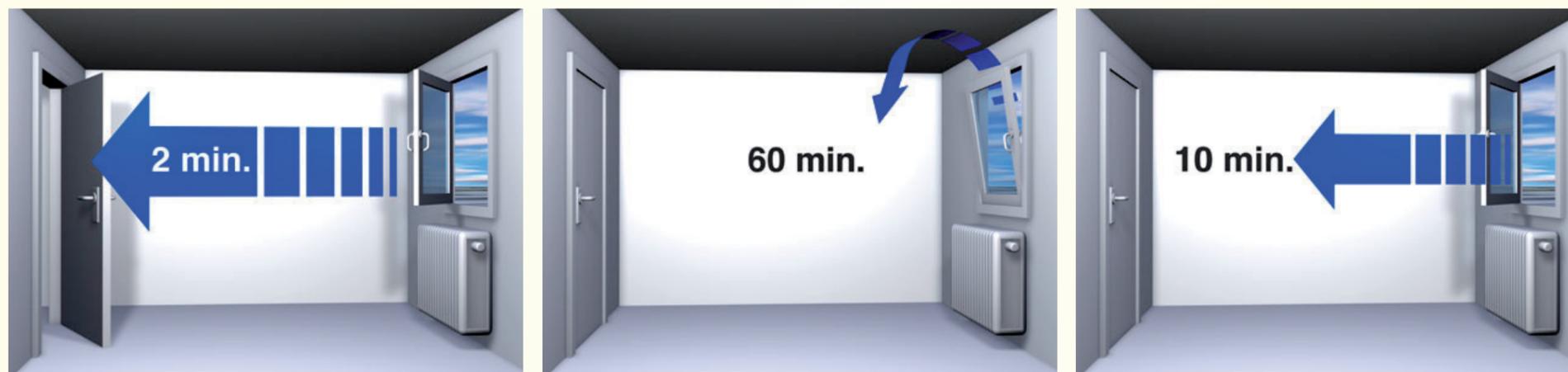
Bauschäden und falsches Lüftungsverhalten

Schimmel entsteht durch überhöhte Feuchtigkeit, gepaart mit Wärme. Was kann hierzu führen? Ungedämmte Häuser sind häufige Auslöser. Defekte Dächer, Risse im Mauerwerk, ungenügendes Austrocknen nach Baumaßnahmen, aber auch Wassereintritt durch einen Rohrbruch oder Überschwemmungen sind häufig die Auslöser. Aber wir Verbraucher können auch selbst verantwortlich sein: Wenn Feuchtigkeit (Raumluftfeuchte) nicht oder zu wenig aus dem Gebäude abgeführt wird, ist dies die perfekte Basis für Schimmelpilzbildung. Energie sparen ist zweifelsohne richtig und wichtig, doch sollten die eigenen vier Wände nicht zu weit heruntergekühlt werden. Als Nährboden dienen Schimmelpilzen diverse Holzarten, Pappe und Tapeten ebenso wie Kunststoffe, Gummi, Teppichboden, Farben, Lacke oder Leder. Wichtig: Schimmelpilze können aber auf „ihren“ Materialien nur wachsen, wenn eine bestimmte Mindestfeuchte vorhanden ist.

Lüften – aber richtig

Lüften ist wichtig. Richtiges Lüften noch wichtiger. Von entscheidender Bedeutung ist dabei, dass die Feuchtigkeit, welche durch die zahlreichen Aktivitäten im Raum entsteht, durch regelmäßiges Lüften abgeführt wird. Feuchtigkeit kann unter anderem durch die Feuchtigkeitsabgabe durch Menschen, Waschen, Duschen oder Kochen entstehen.

Es sollte mehrmals täglich gelüftet werden. Eine kurze Stoßlüftung – 5 - 10 Minuten bei geöffnetem Fenster reicht – verringert die Feuchte im Raum erheblich. Ein gekipptes Fenster bleibt etwa eine Stunde lang geöffnet.



Atemwegsbeschwerden

Sporen und Stoffwechselprodukte von Schimmelpilzen können, über die Luft eingeatmet, zu erheblichen Atemwegsbeschwerden, zu allergischen und reizenden Reaktionen führen. Besonders gefährdet sind Kinder, alte Menschen und Menschen mit einem geschwächten Immunsystem. Erste Anzeichen sind Schnupfen, gerötete Augen oder Hautausschlag. Durch Schimmelpilze ausgelöste Reaktionen können unter anderem Bindehaut-, Hals- und Nasenreizungen sein, ebenso Husten, Kopfschmerzen und Müdigkeit.

Bei einer Studie der Universität Jena in 5530 Wohnungen wurden bei rund 1200 Wohnungen (mehr als 20 Prozent) Feuchteschäden entdeckt. 750 Wohnungen waren bereits von Schimmelpilz befallen, davon 500 durch falsches Lüftungsverhalten verursacht. Auf den gesamten Wohnungsbestand in Deutschland hochgerechnet ist zu befürchten, dass in nicht weniger als 3,3 Millionen Wohnungen Feuchte- bzw. hygienische Probleme auftreten. Unentdeckt wohl gemerkt.



Das sagt die Rechtsprechung

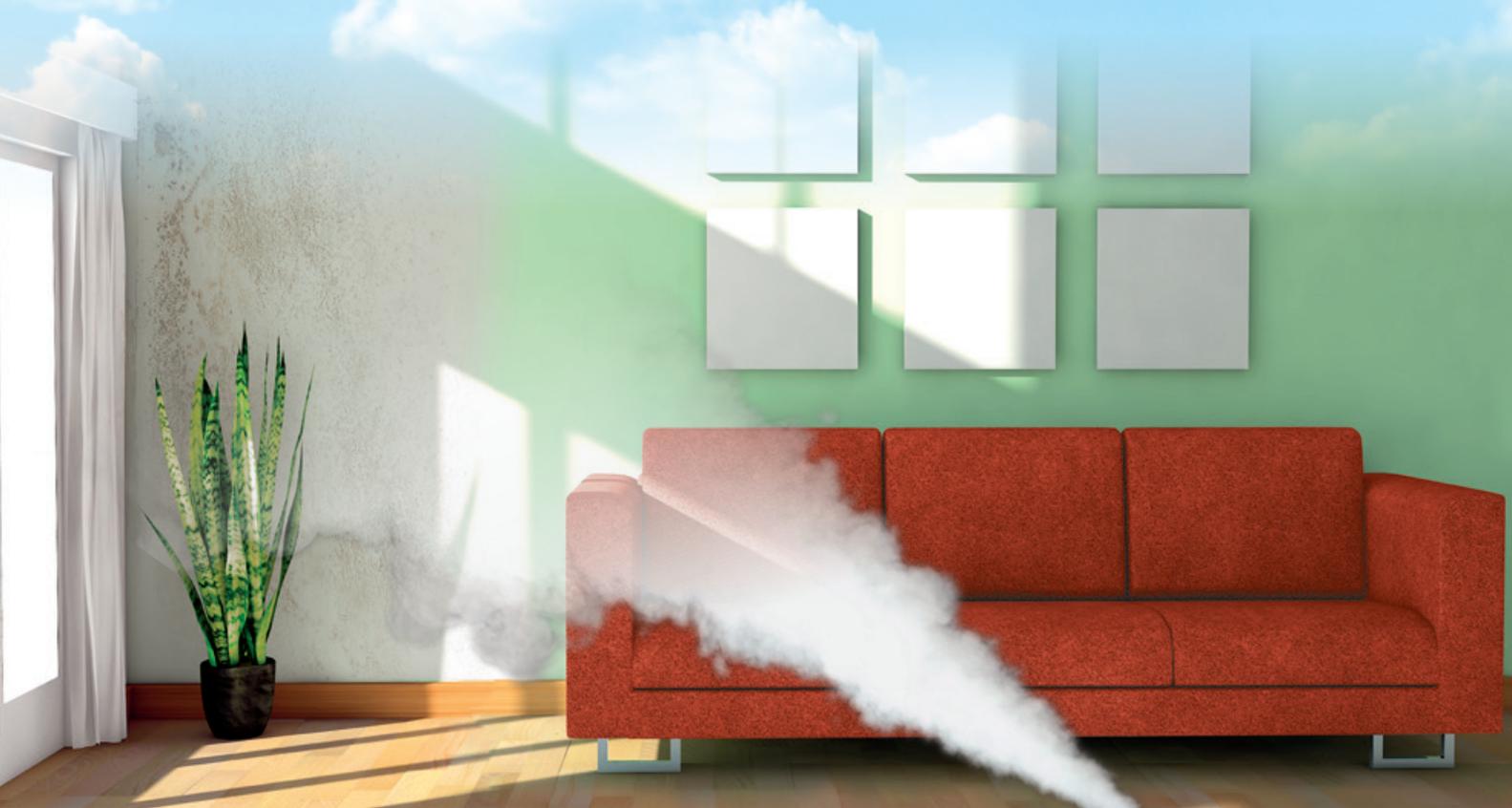
Etliche Grundsatzurteile in Sachen Feuchtigkeitsschäden liegen der momentanen Rechtsprechung zugrunde. So ist zum Beispiel bei Schimmelpilzbefall vom Mieter keine Mietminderung durchzusetzen, wenn er selbst nachweislich falsch geheizt oder zu wenig gelüftet hat. Bei ganz massivem „Fehlverhalten“ diesbezüglich droht ihm sogar eine fristlose Kündigung des Mietvertrages. Schlechte Wärmedämmung dagegen kann zu teils erheblicher Mietminderung führen.



Schimmelpilzbefall in den eigenen vier Wänden können Sie mit ebenso einfachen wie wirksamen Maßnahmen vermeiden:

- Lüften Sie Ihre Räume mindestens zweimal täglich 5 bis 10 Minuten (Querlüften). Dabei sollten viele Fenster und Türen, die ins Freie führen, gleichzeitig geöffnet werden und für reichlich Zugluft sorgen.
- Entlüften Sie Wasserdampf aus dem Bad und aus der Küche niemals in die Wohnung.
- Im Bad sollte nach dem Duschen das Wasser von Wänden und Boden entfernt werden. Nach dem Duschen sollte man die Fenster kurzzeitig weit öffnen. Bei fensterlosen Badezimmern ist darauf zu achten, dass die eingebaute Schachtlüftung einwandfrei funktioniert.
- In der Küche kann durch einen Dunstabzug mit Abführung der Abluft ins Freie viel Feuchtigkeit aus dem Raum entfernt werden.
- Um stets auf dem Laufenden zu sein, macht ein Hygrometer Sinn, der die relative Luftfeuchtigkeit misst. Sie sollte 65 Prozent nicht überschreiten.
- In der Heizperiode sollte die Heizung nie abgestellt und alle Räume gleichmäßig warm gehalten werden.
- Weniger beheizte Räume wie das Schlafzimmer sollten nicht mit warmer Luft aus anderen Räumen aufgewärmt werden. Hier sollte man separat stoßlüften.
- Wäsche sollte niemals in der Wohnung getrocknet werden.
- Je weiter Möbel von der Wand stehen, desto besser ist die Luftzirkulation dahinter und die Gefahr der Schimmelbildung geringer. ➔

Eine der sanftesten Methoden auf dem Markt



Ich biete Ihnen professionelle Schimmelpilzbeseitigung

Ein Schimmelschaden ist immer verbunden mit Feuchtigkeitsproblemen. Schimmel als Pilzart benötigt zum Wachsen einen Nährboden, Feuchtigkeit und Wärme. Das bedeutet aber gleichzeitig: Fehlt eine dieser Komponenten, wird das Pilzwachstum gestoppt bzw. gehemmt. Doch Vorsicht: Eine falsche bzw. eine unvollständige Diagnose oder gar eine falsche Sanierung von Schimmelschäden wären für den Betroffenen fatal. Ich habe die notwendige Qualifikation und mich darauf spezialisiert, Schimmelbefall in Wohn- und Arbeitsräumen aufzuspüren und zu beseitigen. Von Beseitigungsarbeiten „in Eigenregie“ rate ich dringend ab.

Wenn Sie Schimmel in einem Raum bereits mit bloßem Auge erkennen, dann sind immer auch die Sporen dieser Schimmelpilze schon in größerer Zahl in der Raumluft vorhanden. Auch das kann ich messen.

Nun beginnt die Beseitigung. Der sichtbare Schimmel wird zuerst getötet. Möglicherweise muss hierfür die Tapete entfernt werden, wenn der Schimmel dahinter sitzt. Anschließend wird der abgetötete Schimmel mechanisch beseitigt. Nun steht die wichtigste Aufgabe überhaupt an: die Bekämpfung der Sporen in der Luft. Sie

macht jedoch nur Sinn, wenn sie in allen Räumen der Wohnung, auch in denjenigen, in denen der Schimmel noch gar nicht zu sehen war, vollzogen wird.

Für die umweltschonende Bekämpfung von Keimen und Schimmel verwende ich den neu entwickelten Wirkstoff „Bio Des“, der auf die bisher übliche „Chemiekeule“ verzichtet, aber nicht weniger wirksam ist. Er ist in der gesamten EU zugelassen und wurde bereits zahlreich erfolgreich eingesetzt. Der von mir eingesetzte Wirkstoff ist weder toxisch noch ätzend, nicht einmal hautirritierend, weder entflammbar noch korrosiv.

Der Wirkstoff ist vollständig wasserlöslich, praktisch geruchlos und verzichtet auf Alkohol, Peroxide und andere irritierende Chemikalien. Er funktioniert absolut keimtötend, nicht chemisch sondern physikalisch und ist wirksam gegen alle bisher bekannten Arten von Schimmelpilzen und deren Sporen, aber auch gegen die meisten Bakterien und Mikroorganismen beziehungsweise Milben.

Mein Verfahren gehört zu den „sanftesten“ Methoden auf dem Markt und ist dennoch eine der hochwirksamsten, Schimmelpilze nachhaltig zu bekämpfen.



Ihr

Florian Kehrmann

Schornstiefegermeister

Gebäudeenergieberater im Handwerk
Brandschutztechniker
Sachverständiger für Schimmelpilz

Musterweg 1 · 12345 Musterstadt

Telefon: (0 12 34) 12 34 56

Telefax: (0 12 34) 12 34 56

e-mail: florian.kehrmann@provider.de

Internet: www.meinewebsite.de

